

THEATER BREMEN

Frank Schümann
Presse/Öffentlichkeitsarbeit
Tel 0421 3653-210 oder -224
Fax 0421 3653-922
fschuemann@theaterbremen.de
presse@theaterbremen.de

PRESSEMITTEILUNG

25.09.2014

Schauspiel im Großen Haus

„Othello“

**Klaus Schumacher inszeniert William Shakespeares Drama mit Theo Franz in der Titelrolle –
Premiere am 4. Oktober um 19.30 Uhr im Theater am Goetheplatz**

Mit William Shakespeares Drama „Othello“ ist die nächste Schauspiel-Premiere des Theater Bremen am Samstag, 4. Oktober ab 19.30 Uhr im Theater am Goetheplatz zu sehen. Inszenieren wird Klaus Schumacher, der mit „Buddenbrooks“ nach Thomas Mann, Georg Büchners „Woyzeck“ und zuletzt Hans Falladas „Kleiner Mann was nun?“ sein Gespür für klassische Stoffe am Theater Bremen schon mehrfach unter Beweis gestellt hat. In der Titelrolle ist mit Theo Franz ein Mann zu sehen, der in Bremen ebenfalls gut bekannt ist – als Autor und Regisseur vieler Stücke im Moks. Für die Rolle als Othello steht Franz erstmals seit einigen Jahren wieder als Schauspieler auf der Bühne. Als Desdemona agiert die Kurt-Hübner-Preisträgerin Annemaaike Bakker, als Jago Guido Gallmann und als Cassio Simon Zigah.

Die Republik Venedig zu Beginn des 17. Jahrhunderts. Othello, der schwarze Feldherr, heiratet heimlich seine große Liebe, die weiße Senatorentochter Desdemona und befördert den jungen Cassio zum Leutnant im Kampf gegen die Türken. Jago, Othellos Fähnrich, wäre gern an Cassios Stelle. Er fühlt sich von Othello übergangen und plant, sich zu rächen. Mithilfe von Rodrigo, der in Desdemona unglücklich verliebt ist, hallen Jagos geschickt gestreute Andeutungen in Othello wider und lassen seine ängstliche, selbstzweifelnde und misstrauische Seite an eine Affäre zwischen Desdemona und Cassio glauben... Othellos und Desdemonas Liebe, die zunächst keine gesellschaftlichen Widerstände kennt, hält letztendlich der destruktiven Macht von Vorurteilen und Klischees nicht stand – sie zerbricht an den eigenen Zweifeln und Ängsten.

In der Spielzeit 2014/15 beschäftigen sich viele Produktionen des Theater Bremen mit der Frage nach dem Fremdsein – und damit, was „Heimat“ eigentlich bedeutet. „Othello“ könne man als das Stück schlechthin über Fremdheit bezeichnen, sagt Dramaturg Benjamin von Blomberg: „Es geht um die zugespitzte Heimatlosigkeit eines Menschen, der seine faktische Heimat zurückgelassen hat und in der neuen Welt keine findet. Othello traut niemandem, kann niemandem trauen - in der Liebe zu einer Frau, zu Desdemona hofft er, endlich vorbehaltlos angenommen zu werden.“



THEATER BREMEN

Regisseur Klaus Schumacher inszeniert seit Beginn der Intendanz von Michael Börgerding nach „Buddenbrooks“, „Woyzeck“ und „Kleiner Mann was nun?“ bereits zum vierten Mal im Schauspiel. Auch zuvor war er schon in Bremen aktiv: so leitete er zwischen 2000 und 2004 das Moks, inszenierte anschließend bereits regelmäßig im Schauspiel. Zum Abschluss seiner Bremer Arbeit mit dem Moks wurde er mit dem Kurt-Hübner-Preis ausgezeichnet. Zudem inszenierte er unter anderem am Staatstheater Stuttgart, am Schauspiel Hannover und am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. Seit der Spielzeit 2005/2006 leitet er die Sparte Junges Schauspielhaus am Schauspielhaus Hamburg.

Premiere 4. Oktober, 19:30 Uhr im Theater am Goetheplatz

Regie: Klaus Schumacher
Bühne: Katrin Plötzky
Kostüme: Karin Simon
Musik: Tobias Vethake
Textfassung: Stanislava Jević
Dramaturgie: Benjamin von Blomberg

Mit: Annemaaïke Bakker, Nina Sarita Balthasar, Peter Fasching, Theo Fransz, Guido Gallmann, Irene Kleinschmidt, Simon Zigah

Weitere Termine unter www.theaterbremen.de

Presseanmeldungen bitte an

Frank Schümann, fschuemann@theaterbremen.de, 0421-3653-210

Bitte holen Sie die bei uns reservierten Karten bis spätestens zehn Minuten vor Vorstellungsbeginn am Priesstisch ab.

Mit der Bitte um Veröffentlichung und mit freundlichen Grüßen

Frank Schümann

